

03 / 2022

SHINE Peacemaker
Schultour

CAMPUS Glocken Kloster

CAMPUS FÜR CHRISTUS DEUTSCHLAND

LEITARTIKEL

Die Schönheit des Evangeliums

WEIHNACHTSBACKAKTION

Frieden im Herzen

D 5662



Herausgeber

Campus für Christus e.V.
 Am Unteren Rain 2
 35394 Gießen
 T +49 (0)641 97518-0
 F +49 (0)641 97518-40
 E-Mail: marketing@campus-d.de
 Web: www.campus-d.de

CAMPUS FÜR CHRISTUS

ist eine konfessionell unabhängig geprägte missionale Bewegung mit den Schwerpunkten Evangelisation, Anleitung zur Jüngerschaft und Gebet. GAIN gGmbH ist der Partner von Campus für Christus für humanitäre Hilfe.

Vorstand

Flo Stielper, Raphael Funck, Friedemann Schwinger und Julia Spanka

Campus für Christus ist der deutsche Zweig von Agape Europe.

Redaktion Michi Mann, Flo Stielper
Layout & Design Carolin Straub
Lektorat Hauke Burgarth
Druck NOVA Druck Nürnberg

Bildnachweis

Anne Schellartz: 1, 2, 12
 Simon Hainbach: 3, 18, 19
 unsplash: 6, 8
 Claudia Dewald: 17, 22
 Sophia Heubeck: 21
 Timo Kästner: 22
 PATH Academy: 25, 26
 Oliver Tchonla: 14
 Illustrationen: Anke Schäfer

Spendenkonto

Campus für Christus e.V.
 IBAN DE30 5139 0000 0050 1688 08
 BIC: VBMHDE5F
 Volksbank Mittelhessen
 Verwendungszweck: CAMPUS inside

Datenschutz

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung findest du unter www.campus-d.de/datenschutz

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist Campus für Christus ein großes Anliegen. Wir haben uns daher bemüht, alle Texte in dieser Publikation geschlechtergerecht zu formulieren.



DIE MINISTRIES VON CAMPUS FÜR CHRISTUS



Ausgabe

03 / 2022

- 04 News**
Kurzinfos
- 06 LEITARTIKEL**
Die Schönheit des Evangeliums
- 10 FRIEDEN IM HERZEN**
Weihnachtsbackaktion
- 12 SHINE**
Peacemaker Schultour
- 16 FAMILY LIFE**
Jesu Licht in Beziehungsdunkelheit
- 18 CAMPUS GO**
Weihnachten im Heiligen Land
- 20 It's more than a job**
Arbeiten bei Campus für Christus

in ha lt

- 22 CAMPUS Mitarbeiter**
Die Gesichter hinter CAMPUS
- 24 PATH Academy**
Eine Zeit innerhalb der Zeit
- 27 FRIEDEN IM HERZEN**
Weihnachtsbackaktion



UNTO US

Das aktuelle Filmprojekt von central arts begeistert die Zuschauer in der Schweiz und Deutschland. »Unto us a child is born«, lautet es in der großen Verheißung Jesajas, die später im Neuen Testament auf Jesus bezogen wird. Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn. Zu uns gesandt. Uns geschenkt. Für uns gekommen. Das ist der Anfang der Guten Nachricht. Erfahre mehr über das Projekt auf: www.campus-d.de



news



SAFE PJT 2023

SAFE – Das Thema des Pfingstjugendtreffens in Aidlingen 2023 (kurz PJT23)

Wir von Campus für Christus Deutschland und Schweiz sind neuer Mitveranstalter des Pfingstjugendtreffens Aidlingen. Wir freuen uns, mit unserer Event Expertise und unserer jungen Ministry-Energie gemeinsam mit Diakonissen des Mutterhauses Aidlingen das PJT zu bereichern. Das Thema lautet SAFE. Was bedeutet heutzutage überhaupt noch SAFE, also Sicherheit? Sicher zu sein, überzeugt zu sein? Was gibt einem heute noch Halt? Gemeinsam mit Tausenden von jungen Menschen denken wir darüber auf dem PJT23 nach. Die Vorbereitungen laufen bereits seit Februar 2022 auf Hochtouren: Das neue Erscheinungsbild ist kreiert und wird an Silvester veröffentlicht, die Sprecher und Sprecherinnen, die Bands, Seminare und Workshops sowie Aktionsangebote stehen bereits bzw. sind in finaler Planung. Ab Februar 2023 können sich Teeny- und Jugendgruppen, Studierende und Junggebliebene zum PJT23 anmelden. Alle Infos findest du auf www.jugendtreffen-aidlingen.de.

Michi Mann, MarCom



VERÄNDERUNG IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

2019 kamen die Kollegen Andreas Bopp und Andreas Fürbringer von Campus für Christus Schweiz zur Unterstützung in die deutsche Geschäftsleitung. Nach dreijähriger Übergangsphase steht nun die deutsche Geschäftsleitung von CAMPUS wieder auf eigenen, soliden Beinen. Flo Stielper ist als Nachfolger von »Boppi« seit April 2022 neuer Gesamtleiter (Missionsleiter), Dominik Schweiger kam mit dem Schwerpunkt der Digitalisierung neu hinzu und nun folgte im November als weiterer Schritt Michi Mann (Leitung MarCom und Partner Development) in die Geschäftsleitung. Sein Herzschlag ist durch und durch die Kommunikation. Sein Antrieb: sinnstiftende Projekte, die Gottes Liebe widerspiegeln. Mehr über Michi Mann erfährst du auf www.campus-d.de.



IMPACT23

DER EXKLUSIVE EMPFANG VON CAMPUS FÜR CHRISTUS FÜR MENSCHEN IN VERANTWORTUNG

Wir laden dich bereits jetzt herzlich zu einem Abend mit Musik, inspirierenden TED-Talks zu Themen rund um Verantwortung und Leadership und gutem Essen ein.

Ziel dieser Abende ist es, dir die Arbeit und Vision von Campus für Christus noch näher vorzustellen, dich evtl. als CAMPUS friend gewinnen zu können und mit einem TED-Talk zu inspirieren. Wir träumen davon, dass gläubige Menschen in Verantwortung aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medizin und Kultur im positiven Sinne die Gesellschaft mit christlichen Werten stärken. Wir möchten Ansätze finden, unseren Glauben einladend in unserem jeweiligen Umfeld vorzuleben – sei es bei Meetings, Businessentscheidungen, im Umgang mit Patienten und Kollegen, bei politischen Entscheidungen und vielem mehr.



DIE SCHÖNHEIT DES EVANGELIUMS



Wann hast du zuletzt in staunende Augen geschaut, aus denen Glück leuchtet? Bald ist es wieder so weit, und Erwachsene setzen viel daran, Weihnachten mit ihren Kindern zu verbringen. Das darf sogar etwas kosten – schon wegen der leuchtenden Augen zum Fest. Augen, die unverstellt echt von innen heraus strahlen, statt vorgespielt, so wie es Erwachsene gelernt haben. Diese hoffen wiederum, dass ihre Geschenke das Ersehnte auslösen. Denn wer könnte ein Weihnachten mit erloschenen Augen ertragen?

Staunende Kinderaugen. Und wir? Was bringt unsere Augen zum Strahlen? Wann haben zuletzt andere in deine leuchtenden Augen geschaut? Und was war der Auslöser?

Ich stelle mir vor, wie sich sonntags Türen öffnen, aus denen Menschen treten, deren Augen leuchten. Warum? Weil sie gerade das Evangelium berührt hat. Schon wieder. Sie sind der unfassbar guten Nachricht begegnet. Man sieht's! Wer kennt das wenigstens in Ansätzen? Ich kenne anderes. Da hört man am Sonntag die vierhundertzweiunddreißigste Wiederholung von allzu Bekanntem. Das ist natürlich richtig, aber inzwischen ist es leblos geworden und sättigt nicht mehr. Wenn jemand ungesättigt bleibt, in seiner Seele ungestillt – wie könnten seine Augen dann strahlen?

Wenn das Evangelium unglaublich gute Botschaft ist, kaum fassbare gute Nachricht, die dich immer wieder staunen lässt, dann leuchten die Augen, oder? Wenn das Evangelium Kraft Gottes ist, so stark, dass sie rettet (Römer 1,16), dann ergreift es mich und nimmt mich mit. Wie viel davon spüren oder vermissen wir, wenn wir ehrlich sind? Haben wir uns daran gewöhnt, dass das, was wir für Evangelium halten, mit der Zeit verblasst? Dass es bei uns kaum zündet und bei Menschen „da draußen“ schon gar nicht? Kann es sein, dass wir das Evangelium irgendwie verloren haben? Dann ist es Zeit, es wieder zu gewinnen in seiner Kraft und berührenden Schönheit. Achten wir auf die Wirkung: Für wen ist das Evangelium eine gute Botschaft? An wem sieht man's? An den Absendern – also uns, wenn wir das Evangelium Menschen nahebringen –

oder an den Empfängern, also denen, die durch uns mit dem Evangelium in Kontakt kommen? Und die nun mit offenem Mund staunen, weil sie endlich fündig wurden, neugierig nach mehr fragen, weil sie so etwas Gutes unbewusst vermisst haben?

Bei Jesus lief's genauso. Nach 30 verborgen gelebten Jahren tritt er auf. Die Leute hören ihn. Immer öfter. Sie wollen ihn unbedingt hören, laufen ihm nach und können nicht genug kriegen. Und was hören sie? (Markus 1,14-15) „Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Kehrt um und glaubt dieses Evangelium.“ So beginnt Jesus. Mit dem Evangelium. Lange bevor er ein Wunder tut und am Kreuz stirbt und aufersteht. Die Zuhörer ahnen nicht, was folgt und wie das Evangelium im Lauf der drei öffentlichen Jahre von Jesus weiter an Inhalt gewinnt. Jesus beginnt mit dem Evangelium, bevor er Heilstatsachen am eigenen Leib schafft. Was sagt dir das? Und was will Jesus damit bewirken? Er fordert auf: Glaubt das Evangelium vom Reich Gottes, das jetzt beginnt, nicht erst im Jenseits. Diese erstaunlich gute Botschaft formt mein Leben jetzt und hier. Mich lockt sie, unbedingt dabei zu sein. Was könnte mein Leben bedeutsamer, nachhaltiger, sinnvoller und ganzheitlicher werden lassen, als dass ich beteiligt bin am Reich Gottes?

Hierzu zwei illustrierende Szenen. Beide ereignen sich nah bei Jesus, dort, wo es nach Reich Gottes duftet wie nirgends sonst. Jesus läuft am See herum. Alltag. Arbeitstag. Nichts Besonderes dort. Kein Gottesdienst. Kein Event. Unauffällig. Da sieht er zwei, dort, wo es immer gleich riecht. Sie sind mit ihren Fischernetzen beschäftigt. Ihre Arbeit im Familienbetrieb ist festgelegt. Das ganze Leben ist festgelegt. Sie Arbeiten zur Eigenversorgung. Doch Jesus sieht mehr. Er sieht sie und ruft sie weg da. Zu sich. Hinter sich her. Das gilt unverzüglich. Ich schaue und denke: völlig unmöglich – und staune. Beide stehen auf, lassen ihre Netze zurück und gehen mit. Urplötzlich. Wie geht das? Was ist das Geheimnis

dahinter? Und als wäre das nicht genug, geschieht ein paar Meter weiter dasselbe noch einmal. Wieder zwei Fischer im Familienbetrieb mit dem Vater. Sie sind seine Rentenversicherung. Die Lage ist eindeutig: Hier ändert sich nichts. Hier kann sich nichts ändern. Nicht so für Jesus. Er ruft und sie folgen, lassen den Vater zurück und brennen mit Jesus durch. Wie geht das? Die Szene ereignet sich bei Markus (1,14-20), als Jesus seine Kernbotschaft verkündet: „Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt dieses Evangelium.“ Genau das passiert. Die Fischer spüren, dass sie wegkönnen, aufbrechen in ein abenteuerliches Leben. Gerufen von einem Rabbi, der sie erwählt hat. Sie können da endlich weg – wegen Jesus.



Nimm Jesus aus den Szenen und nichts bleibt übrig. Nimm dagegen die Tatsache weg, dass sie aufstehen und folgen – die Szene bliebe eine Szene. Du siehst, es hängt an Jesus, der die Fischer spüren lässt, was Reich Gottes ist. Spüren, nicht wissen. Das Reich Gottes ist nah. Das bedeutet: **Jesus ist da.** Darum geht das, was bis dahin undenkbar schien. Sie spüren ungekannte Freiheit, weil Jesus da ist. Jesus ruft, aber er rekrutiert nicht. Sie folgen, weil sie frei sind. Wegen Jesus. Ihr Evangelium ist Jesus. Schau in ihre Augen ...

Das motiviert mich. Ich bin bewegt von der Kraft und Schönheit des Evangeliums – also von Jesus. Mit diesem Jesus will ich Menschen bekanntmachen. Er sorgt dafür, dass Menschen in ihre Berufung kommen, für die sie von Mutterleib an geschaffen sind.

Doch ist das Evangelium von Jesus immer nur schön? Ich höre mir vertraute Einwände. Etwa so: Wo das Evangelium rein gepredigt wird, stößt es immer auch auf Ablehnung. Das klingt, als wäre Ablehnung ein sicheres Kriterium für die Reinheit des bezeugten Evangeliums. Bei Jesus war das anders. Schauen wir in eine andere Szene. Sie scheint die These der Ablehnung zu stützen.

Ein junger Reicher kommt zu Jesus und stellt die Frage. Die nach dem ewigen Leben. Die würden wir gern öfter hören. Doch Jesus reagiert nicht begeistert: „Was nennst du mich gut?“, fragt er zurück und verweist auf die Gebote. Nur auf die Gebote, wo es ums Tun geht. Die ersten Gebote, die zur Gottes-Beziehung, lässt er weg. Der Fragesteller ist unzufrieden. Etwas lässt ihm keine Ruhe. Etwas fehlt ihm noch, als er sagt, er halte die Gebote von Jugend an. Ich schaue in die Szene und sehe, dass Jesus jetzt erst aktiv wird. Bis eben treibt der Reiche die Geschichte voran. Jesus spielt nur mit und wirkt nicht glücklich. **Jetzt schaut Jesus ihn an, gewinnt ihn lieb und lässt ihn erkennen, was ihm fehlt: Jesus!** Er soll verkaufen, den Erlös den Armen geben und Jesus gewinnen. Der junge Mann dreht traurig ab. Jesus lässt ihn. Ist das die typische Ablehnung des Evangeliums? Nein. Hier duftet es nur so nach Evangelium, unglaublich guter Botschaft zum Staunen. Der junge Reiche hätte durch Jesus unfassbare Freiheit gewonnen und fortan ganz nah an Jesus dran gelebt. Jesus führt ihn dahin, wo er Gott braucht. Das Gebot halten hat er allein hingekriegt – was Jesus nicht hinterfragt. Loslassen kann er nicht.

Jesus steht als Evangelium in Person vor ihm. Anders als die Fischer fühlt er sich überfordert. Vielleicht war er zu stark auf sein ewiges Leben fokussiert. Jesus dagegen meint das Reich Gottes. Den Schülern sagt er gleich: „Wie schwer kommen Reiche ins Reich Gottes.“ Reich Gottes ist mehr als ewiges Leben im Jenseits. Das Reich Gottes hätte der Reiche schon damit gefördert, dass er Armen seinen Reichtum überlässt. Was für ein ganzheitliches Projekt! Vielleicht war's ihm zu plötzlich und er brauchte noch Zeit. Weil Jesus da war, wäre es möglich gewesen, dass seine Augen zum Strahlen kommen, staunend darüber, was sich für ihn durch Jesus eröffnet. Ein Leben mit Bedeutung, Sinn und Wirkung. Ein Leben, das nicht nur aufs Jenseits fixiert ist. Ein Leben nah an Jesus. Vertrauensvoll hätte er sagen können: Deinetwegen, Jesus, habe ich losgelassen und Arme versorgt. Nun bin ich da. Keine Ahnung, was kommt. Du wirst es wissen. Ich verlasse mich auf dich.

Kommen wir zurück aus den Szenen. Willst du mit mir das Evangelium neu entdecken? Nah dran an Jesus sein? Frisch angesteckt von ihm und davon fasziniert, wie individuell Jesus Menschen zum Evangelium wird? Willst du mit mir Menschen neu sehen, indem du dich und Gott fragst, was das Evangelium genau für diese Person in ihrer Lebenssituation ist? Wirklich Evangelium, gute Botschaft. So gut, dass sie Appetit weckt, sodass der Zahn tropft, Augen leuchten, Kinnladen absacken. Achte auf die Wirkung! Sie zeigt, ob's Evangelium ist. Ablehnung ist nicht normal. ✱

Friedemann Schwinger
MtgI. der Geschäftsleitung
CAMPUS FÜR CHRISTUS



BACKAKTION

FRIEDEN IM HERZEN

Weihnachten – eine Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit. Tannenbaum, Weihnachtsmusik, Schnee ... zumindest ist das unsere romantische, vielleicht auch etwas kitschige Wunschvorstellung.

In diesem Jahr werden statt der jährlichen Lichterketten eher Kerzen auf der Fensterbank brennen, doch Weihnachtsdeko, Glühwein und Weihnachtsbaum werden sicher auch 2022 wieder Einzug in die Wohnzimmer halten. Und was darf dabei natürlich nicht fehlen? Genau: die leckeren, selbstgemachten Weihnachtsplätzchen.

Aber warum backen wir eigentlich Plätzchen an Weihnachten? Woher kommt dieser Brauch?

Wir haben ein bisschen recherchiert und festgestellt, dass diese Frage nicht ganz ein-

In unserem und bestimmt auch in deinem persönlichen Umfeld gibt es Menschen, die nicht unbedingt arm im materiellen Sinn sind. Aber möglicherweise haben sie aufgrund der aktuellen Weltgeschehnisse oder durch persönliche Herausforderungen Ängste und Sorgen. Vielleicht sehnen sie sich nach Frieden ... nach **Frieden im Herzen**.

Genau an dieser Sehnsucht nach Frieden wollen wir mit unserer Backaktion anknüpfen. Weihnachten ist eben gerade auch das Fest, das "Frieden für die Menschen" bringt – wenn man den singenden Engeln von Bethlehem glauben möchte. Jesus, der Friedefürst, ist gekommen, um uns den Frieden zu schenken, den wir Menschen uns seit Anbeginn der Zeit so sehr wünschen.

frieden im herzen

fach beantwortet werden kann. Verschiedene Überlieferungen sind zu finden. Eine davon geht auf das Mittelalter zurück:

Gewürze waren damals ein Luxusgut, sodass die meisten Menschen sich diese nicht leisten konnten. In vielen Klöstern wurden dennoch Plätzchen gebacken, um sich auf Weihnachten vorzubereiten und damit das schönste Geburtstagsfest überhaupt zu feiern: die Geburt von Jesus Christus! Um auch den ärmeren Menschen zumindest ein bisschen Freude zu bereiten, verteilten die Mönche ihre Plätzchen – und so wurden Plätzchen zu etwas ganz Besonderem in der Vorweihnachtszeit.

Diese Geschichte begeistert und inspiriert uns. Auch wir möchten in dieser Weihnachtszeit besondere Weihnachtsplätzchen backen – mit dem Blick aufs Verschenken.

Mit unseren selbstgebackenen Plätzchen möchten wir unseren Nachbarn und Freunden ein Lächeln ins Gesicht zaubern und haben vielleicht sogar die Möglichkeit, mit ihnen über diesen göttlichen Frieden ins Gespräch kommen.

Lass uns dieses Weihnachten gemeinsam Gottes Liebe und Frieden verschenken – mit selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen. „Gemeinsam“, weil wir am 18. Dezember um 20.15 Uhr aus unserem CAMPUS HUB Nürnberg unser Backen über unsere Webseite streamen werden: www.friedenimherzen.de. Sei auch du mit dabei und backe parallel mit uns bei dir zuhause. Ganz nach einem unserer CAMPUS-Werte „wir machen's einfach!“ backen wir genau die gleichen Plätzchen. 🍪

Zutaten

Teig

500 g Mehl
250 g Butter
200 g Zucker
2 Eier
1 EL Rum oder 1 Päckchen Vanillezucker
Zitronenschale gerieben (1Päckchen)
Saft einer Zitrone
1 Msp. Zimt

Dekoration

1 Eigelb
Bunter Zucker, Hagelzucker oder gehackte Mandeln

Außerdem

etwas Mehl für die Teigverarbeitung

Und los geht's ...

Butter, Zucker und Eier vermengen. Rum bzw. Vanillezucker, Zitronenschale, Saft der Zitrone und Zimt hinzufügen. Anschließend das Mehl zugeben und zu einem glatten Teig kneten. Vor der Weiterverwendung 30–60 Minuten kaltstellen.

Backblech mit Backpapier auslegen, Ofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Arbeitsfläche bemehlen.

Teig auf der Arbeitsfläche etwa 5 mm dick ausrollen und mit Ausstechformen ausstechen. Plätzchen direkt auf das Blech legen. Die Plätzchen vor dem Backen mit Eigelb bestreichen und direkt mit Zuckerdekor (bzw. Hagelzucker oder gehackten Mandeln) bestreuen. Plätzchen im vorgeheizten Ofen ca. 8–10 Minuten backen. Vollständig auskühlen lassen und dann genießen & verschenken.

DAS REZEPT DER CAMPUS WEIHNACHTSPLÄTZCHEN

Weitere Informationen zur "Frieden im Herzen"-Backaktion findest du auf Seite 27.

SHINE PEACEMAKER SCHULTOUR



**DU BIST
BEGABT,
GELIEBT &
EINZIGARTIG.**

Meine Beine wollen nicht mehr stillhalten, das mit dem Sitzen habe ich schon lang aufgegeben. Der Mund wird trocken, meine Hände dafür immer nasser. Ich schiebe die Hirtenmütze aus der Stirn und schiele durch die angelehnte Tür der Sakristei. Ein kurzer Blick in mein Textheft, ein tiefer Atemzug und schon stehe ich mitten auf dem Altarplatz, zusammen mit ein paar anderen Kindern in Hirten- oder Schafkostümen. Auch wenn mein zehnjähriges Ich wusste, dass das Krippenspiel in einem erzgebirgischen Dorf nicht gerade Hollywood ist, hat es sich für das einfache Mädchen vom Lande doch immer ein klein wenig so angefühlt. Trotzdem habe ich es jedes Mal wieder lebend von der Bühne geschafft, begleitet vom nicht immer ganz so glorreichen Gesang der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen.“

Frieden auf Erden. Dieses Jahr ist gerade Frieden ein Wort, das für viele von uns ganz neu an Bedeutung gewonnen hat. Für viele der Schülerinnen und Schüler, mit denen wir bei SHINE Deutschland zusammenarbeiten, war es das erste Mal, dass sie so konkret mit Krieg, Flucht und allem, was das mit sich bringt, konfrontiert wurden.

Doch das Paradoxe daran ist: Obwohl wir in einem Land leben, das seit Jahrzehnten keinen Krieg erlebt hat, würden vermutlich die wenigsten der Menschen, die tagtäglich an Schulen unterwegs sind, dort von einem „friedvollen“ Zustand sprechen.

„Etwa jeder zehnte Schüler erlebt eine Form von Mobbing“ heißt es in einer Schlagzeile der Zeitschrift „GEO Wissen“ und durch das immer stärker werdende Cybermobbing über soziale Medien oder Messengerdienste verfolgt das Thema die jungen Menschen inzwischen bis ins eigene Kinderzimmer. Vieles davon bekommen weder Eltern noch Lehrer mit. Gerade letztere sind regelmäßig selbst Opfer von Mobbingangriffen. „Frieden auf Erden bei den Menschen“? Wohl kaum. Des-

wegen war SHINE Mitte Oktober mit einer besonderen Mission an Schulen in der Metropolregion Nürnberg unterwegs: der Peacemaker Schultour. Eine Woche lang war unser Team zusammen mit der Band Good Weather Forecast und dem Rapper To-one auf Achse, bespielte dabei acht Schulen und erreichte schlussendlich auf diese Weise etwa 4000 Schülerinnen und Schüler. Die Tage waren wild: Vollbepackt bis unters Dach strandeten wir auf Schulhöfen, bauten Soundanlagen und Minibühnen auf, spielten Kurzkonzerte, bei denen wir Lehrkräfte zu Dance Battles bewegten, verteilten Freikarten für das SHINE Festival, das im Anschluss an die Schultour in Roth stattfinden würde, bauten alles wieder ab und fuhren zum nächsten Schulhof. Und der ganze Aufwand für ... was genau? Damit ein paar Kids auf dem Schulhof tanzen durften, statt Mathe zu pauken?

Wir sind ganz ehrlich – das natürlich auch. Doch das Herzstück der ganzen Aktion waren zehn Minuten, mitten im Konzert, in denen Flo Stielper, Frontman der Band Good Weather Forecast und Gesamtleiter von Campus für Christus Deutschland, zu dem jungen Publikum sprechen konnte, denn ihre Aufmerksamkeit hatten wir uns schließlich hart erarbeitet. Dabei betonte er immer zwei Punkte:

1. Du bist begabt, geliebt und einzigartig. Deine Träume können diese Welt verändern. Für uns mag das platt klingen, doch für manche der Kids, die da vor uns auf dem Hof standen, war es womöglich das erste Mal, dass ihnen jemand zugesprochen hat, dass sie etwas wert sind. Und wenn man in dieser Welt eine Sache lernen kann, dann ist dies: **Verletzte Menschen verletzen Menschen.** Oft sind es gerade die Zerbrochenen, die aus ihrer Verletzung heraus ihr ganzes Umfeld tyrannisieren, um sich nur für einen kurzen Moment wie die stärkere Partei zu fühlen. Und ganz ehrlich – wer kann Liebe geben, wenn er nie welche empfängt? Deshalb sollte das Grundrauschen der gesamten Tour sein: **Du bist wertvoll, wir feiern dich und glauben an dich!**

2. Nimm die Atmosphäre an deiner Schule nicht einfach hin, sondern präge sie positiv. Damit richtete er sich direkt an die Troublemaker, die „Bullies“, wie man im Mobbingkontext sagt, und an alle Mitläufer oder Zuschauer. „Frieden beginnt nicht irgendwo auf einer politischen Ebene. Frieden beginnt in deinem Herzen, deinem Klassenzimmer, deinem Umfeld. Lasst uns aufhören, Hass, Ablehnung und Verzweiflung zu verbreiten und stattdessen Frieden, Hoffnung und Ermutigung in unser Umfeld pumpen!“, appellierte der Sänger an die Schüler und Schülerinnen vor ihm, „ihr könnt gemeinsam eure Schule verändern!“ Die klare Message traf bei manchen direkt ins Schwarze. Beim darauffolgenden ruhigeren Song sah man Schülergruppen, die bis dahin noch mit Quatschen beschäftigt gewesen waren, plötzlich betroffen zuhören und junge Mädchencliquen, die weinende Mitschülerinnen in den Arm nahmen.

Frieden beginnt in unseren Herzen. In unserem Umfeld. Damit, dass wir zu Friedensstiftern und -stifterinnen werden. Damit, dass wir im Kleinen aufhören, Ungerechtigkeiten zu tolerieren und für andere ein- und aufstehen. Frieden ist kein politischer Zustand, sondern eine persönliche Angelegenheit von uns allen.

„Wollt ihr Frieden an eure Schulen bringen? Wollt ihr Peacemaker sein?“ war die Frage an unser junges Publikum am Ende. Die Antwort darauf war stets ein Meer aus Schülerhänden, mit zwei Fingern zum internationalen Peace-Zeichen ausgestreckt.

Übrigens sind über 300 der Schülerinnen und Schüler, die wir mit Freitickets beschenkt, auch tatsächlich zum SHINE Festival gekommen. Über 300 junge Menschen, die vielleicht noch nie eine Kirche von innen gesehen haben, feierten mit uns einen Abend lang gute Musik, erlebten die womöglich erste Lobpreiszeit ihres Lebens und einen zweiten Input von Flo. Doch diesmal mit einem ganz neuen Fokus: dem Frieden in unseren Herzen. Dem Frieden, den wir mit Gott schließen können. Wer das tun wollte, hatte die Möglichkeit, draußen eine Kerze anzuzünden und wie schon vorher auf den Schulhöfen, sprechen die Bilder dieses Abends für sich.

Wir alle wollen Frieden. „Frieden auf Erden bei den Menschen.“ Doch die Menschen, das sind wir. ✨

FRIEDEN BEGINNT IN UNSEREN HERZEN.



Mitch Klötzer
Leitung PATH Academy
+ SHINE Deutschland

WERDE SPONSOR EINES PEACEMAKER SCHULKONZERTS

SHINE will die Peacemaker Schultour inklusive SHINE Festival im nächsten Jahr in weiteren Regionen und an 80 weitere Schulen in Deutschland bringen. So wollen wir tausende Schüler und Schülerinnen erreichen, um vor Ort und in ihren Familien zum Friedensstifter zu werden und letztendlich in Kontakt mit dem „Friedefürst“ Jesus Christus selbst zu bringen.

Für ein Schulkonzert entstehen Kosten von ca. 500 EUR. Wir suchen Spender und Spenderinnen, die im nächsten Jahr die Kosten für ein Schulkonzert übernehmen. Vielen Dank für deine großzügige Unterstützung.

per PayPal



Spendenkonto

Campus für Christus e.V.
IBAN DE30 5139 0000 0050 1688 08
BIC: VBMHDE5F
Verwendungszweck: KST 800, Peacemaker



JESU LICHT IN BEZIEHUNGSDUNKELHEIT

Weihnachten führt vielen Menschen ihre Einsamkeit vor Augen. Dazu gehört Alleinsein, aber auch das Gefühl von Einsamkeit, das Menschen in Beziehungen erleben. In unseren Seminaren sitzen oft Paare, die einander durch Alltag, Familie und Arbeit aus dem Blick verloren haben. Paare, die es nicht schaffen, einen gemeinsamen Ausweg aus ihren Schwierigkeiten zu finden. Menschen, die tief enttäuscht sind, weil Beziehungen sie nicht so erfüllt haben, wie sie es sich erhofft hatten.

Da geben wir gerne die Hoffnung weiter, dass Jesus auch in unsere „Beziehungsdunkelheit“ als Licht gekommen ist. Dieses Licht kommt aus der wunderschönen echten Beziehung von Vater, Sohn und Heiliger Geist. Da hat

jesu licht

Dunkelheit keinen Platz. Um uns dieses Licht zu zeigen, kam Jesus. Sein Weg führte ihn immer weiter in die Einsamkeit, bis in die Verlassenheit von Gott am Kreuz. Sein Vorbild ermöglicht es uns, andere selbstlos zu lieben, und seine Vergebung macht auch in ausweglosen Situationen Neuanfänge möglich.

Ob Jesus Ehepaare beraten hat? Keine Ahnung. Heute würde er es sicher tun, denn Jesus freut sich an gelingenden Beziehungen. Und zwar nicht nur daran, damit es dem Paar dann besser geht, sondern, weil die Liebe zweier Menschen immer etwas von Gott widerspiegelt. So wie Jesus sein Licht weitergegeben hat, lassen auch starke Paare ihr Umfeld hell aufleuchten. Da sind Paare, die

Wie kommen wir gut durch die Weihnachtszeit?
Interview mit vielen praktischen
Tipps für Advent & Weihnachten
[familylife FIVE Folge:](#)



Lasst auch euch zu
Ehementoren ausbilden!



ihr Haus für andere öffnen, die in der Not anpacken oder anderen voller Begeisterung von diesem Licht erzählen. Dafür brennt unser Team von FAMILYLIFE.

Besonders ermutigen uns Begegnungen wie die mit Thea* und ihrem Mann. In Gesprächen mit anderen Ehefrauen fiel Thea auf, wie viel Not junge Ehepaare in ihrer Gemeinde haben. Eine Freundin kannte unsere Instagram-Seite ([instagram.com/familylife_de](https://www.instagram.com/familylife_de)) und machte sie darauf aufmerksam. Wir schrieben sie als neue Followerin an und es entstand ein herzlicher Kontakt, aus dem ein persönliches Treffen mit ihnen als Ehepaar wurde. Besonders spannend war Theas Neugier. Sie hatte keine Erfahrung mit Ehearbeit und sog alles auf wie ein Schwamm. Meine Frau Elli und ich konnten viel von unseren Angeboten für Paare erzählen.

Zudem waren die beiden sehr interessiert an unserer Geschichte. Es war ein Geschenk, ihnen zu erzählen, was Jesus in unserer Ehe gewirkt hat. Wir haben von schweren Zeiten in unserer Ehe erzählt und auch von dem Gefühl, den anderen einfach nicht zu verstehen. Das passte genau und die beiden konnten sich damit gut identifizieren. Ich bekam Gänsehaut, als wir den beiden davon erzählten, dass wir mit der Hilfe von Jesus gelernt haben, auch unsere Schattenseiten mit dem anderen zu teilen. Wir haben Zeugnis gegeben, wie dies unsere Einsamkeit und Dunkelheit durchbrochen hat: indem wir für neue Liebe für unseren Partner gebetet haben.

Durch unser Gespräch haben die beiden verstanden, dass es nicht darum geht „das Vorzeigepaar“ zu werden, sondern darum, authentisch und ehrlich zu sein. Mittlerweile sind die beiden ausgebildete Ehementoren, da auch sie ihre Erfahrungen weitergeben wollen. ☺

*Name geändert

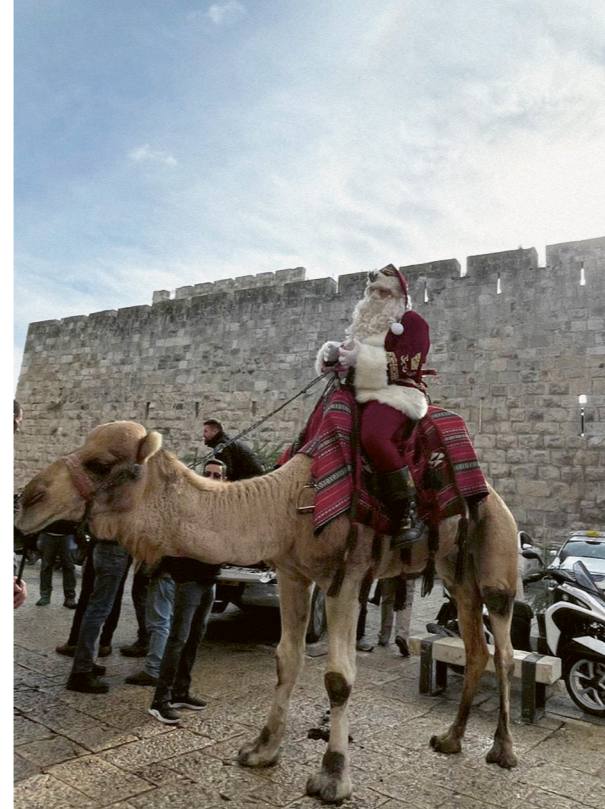


David Kegler
Mentoring + Social Media
FAMILY LIFE

WEIHNACHTEN IM HEILIGEN LAND

CAMPUS GO ermöglicht jungen Menschen, Gottes weltumspannende Pläne zu entdecken und sich dafür einzusetzen. Anne hat ein Jahr lang mit einer unserer Partnerorganisationen Englisch in Israel/Palästina unterrichtet – und durfte damit Weihnachten am Ort des Geschehens verbringen. Sie erzählt.

WEIHNACHTEN
IST DAS, WAS
DU
DARAUS
MACHST.



Mehr Infos zu CAMPUS GO und weiteren Einsatzmöglichkeiten gibt es unter www.campus-go.de.



Advent und Weihnachten nicht einfach nur zu feiern, sondern auch anderen mehr davon zu erzählen, warum wir das eigentlich tun.

Weihnachten war schon immer mein Lieblingsfest. Es ist für mich geprägt durch eine besondere familiäre Atmosphäre und dadurch, dass im Zentrum von allem unser Glaube steht. Ich liebe die deutschen Weihnachtstraditionen und wusste überhaupt nicht, was ich von den Feiertagen in einem fremden Land mit fremden Leuten einer fremden Kultur erwarten sollte. Auch wenn es besonders ist, genau dort zu sein, wo das irdische Leben von Jesus seinen Anfang nahm, war der Gedanke, weit weg von der Heimat feiern zu müssen, eher beängstigend.

Die Touristen aus aller Welt hält das jedoch nicht davon ab, in der Weihnachtszeit die Gassen der Bethlehemer Altstadt zu bevölkern und die Geburtskirche zu besuchen. Dass dabei verschiedene Kulturen und Prägungen aufeinanderprallen, machte natürlich auch meine mehrheitlich muslimischen Schüler neugierig. In der Vorweihnachtszeit konnten wir uns auf einen Kaffee treffen und uns über verschiedene Verständnisse der Geburt von Jesus sowie Feiertagstraditionen austauschen. Ich fand es sehr besonders,

Und dann kam der 24.12.2021, den ich mit meiner Mitbewohnerin bei Freunden von ihr in Bethlehem verbringen durfte. Ich war erstaunt, wie schnell und einfach ich mich familiär verbunden fühlte – weil wir eben aus den gleichen Gründen feierten! Am zweiten Weihnachtsfeiertag war ich bei einem der Pastoren meiner örtlichen Gemeinde eingeladen. Nicht nur das großartige Essen, sondern auch die Spiele und der gemeinsame Lobpreis haben dafür gesorgt, dass ich mich unglaublich wohl und zuhause fühlen konnte. Im Nachhinein wird mir immer bewusster, wie Gott mir Menschen und eine Gemeinde an die Seite gestellt hat, die mir ein familiäres Fest fernab meiner biologischen Familie ermöglicht haben.

Letztlich war meine Angst, Heiligabend allein in meinem Zimmer zu hocken, komplett unberechtigt. Vielmehr hat das Heilige Land mich mit einem der herzlichsten Weihnachtsfeste überrascht, die ich bisher erleben durfte. Und ich habe einmal mehr gemerkt, dass Weihnachten immer das ist, was man daraus macht. ✨



Simon Hainbach
Referent
MyFriends

Arbeiten bei Campus für Christus

Bei CAMPUS arbeiten aktuell (Stand 31.10.2022) 148 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Teil- und Vollzeit in den CAMPUS HUBs Berlin, Gießen, Leipzig und Nürnberg sowie in den CAMPUS Offices Stuttgart und Dresden. Dazu kommen fünf „Internationals“ aus dem Ausland.

In den kommenden Ausgaben werden wir einen Blick in die Herzen einzelner Kollegen werfen. Einen Blick, der zeigt, warum sie bei CAMPUS sind, was sie machen und vor allem warum sie dies bei Campus für Christus tun.

Christina Horning

Leiterin unseres Ministries MyFriends

Michi: Seit wann bist du bei CAMPUS und was hast du davor gemacht?

Christina: 2004 kam ich aus den USA nach Freiburg, um eigentlich nur für ein Jahr ein Praktikum bei CAMPUS CONNECT zu machen. Davor hatte ich Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde in Ohio gemacht und als Grundschullehrerin gearbeitet. Ich dachte, dass es schön wäre, ein Jahr Pause vom Unterrichten zu machen und mich komplett auf Gott und die Arbeit im Missionsfeld zu fokussieren. Nach meinem Referendariat in Wien fand ich es spannend, noch mal nach Europa zu kommen und für eine kurze Zeit dort zu wohnen.

Michi: Was ist MyFriends?

Christina: MyFriends ist ein Arbeitsbereich mit dem Fokus, Christen sprachfähig zu machen. Wir möchten Menschen befähigen und begleiten, als Nachfolger von Jesus in Gesellschaft zu leben. Ziel ist es u. a. in die Beziehung zu kirchenfernen Menschen zu investieren. Die Vision ist eine Bewegung von geisterfüllten Jesus-Nachfolgern, die in seiner Liebe verwurzelt und sich ihrer Identität bewusst sind. In diesem tiefen Wissen gegründet, investieren sie sich in ihre Mitmenschen und möchten mit ihnen Seite an Seite Gott entdecken und erleben.

Ich freue mich riesig, das gemeinsam mit meinem Team deutschlandweit umzusetzen. Zudem unterstütze ich die Personalabteilung beim CAMPUS-Start UP – einer Trainingswoche für alle neuen Kollegen.

Michi: Welche Erlebnisse deiner Arbeit bei CAMPUS sind dir hängengeblieben?

Christina: Ich bin immer wieder erstaunt, wie Gott in seiner Gnade uns in seinem Plan mit hineinnimmt. Er wirkt in, durch und trotz unseren Schwächen. Am Anfang meiner Zeit bei CAMPUS konnte ich kaum Deutsch und hatte wenig Ahnung, wie man eine Person im Glauben begleitet. Ich erinnere mich, wie eine Studentin am Bahnhof mir sagte: „Ich möchte doch an Jesus glauben.“ Ich habe damals auf eine sehr übertriebene Art und Weise voller Freude gejubelt und die Studentin überfordert, aber sie wollte sich trotzdem mit mir treffen und ist mehr und mehr im Glauben gewachsen.

Dazu kommt auch, dass ich lange nicht verstand, wie wichtig Gebet ist. In unserem CONNECT Team wurde mir der Bereich Gebet zugeteilt, weil sich sonst niemand dafür gemeldet hatte. Am Anfang dachte ich: „Hmmm ... das wird wahrscheinlich langweilig. Aber es wird irgendwie gehen.“ Und dann geschah ein Wunder! Ich, ein schrecklicher Morgenmuffel, habe mich gefreut, mehrmals in der Woche zum Frühgebet zu gehen und mit Studierenden an der und für die Uni zu beten! Noch wichtiger: Ich habe die Macht des Gebets erlebt. Die CONNECT Bewegung ist extrem gewachsen und Studierende sind zum Glauben gekommen. Ich habe entdeckt,



was für ein Privileg es ist, vor Gott zu kommen, bei ihm zu sein, mit ihm zu sprechen. **Durch Gebet ist meine eigene Beziehung zu Gott intensiver und intimer geworden.** Wie gut, dass ich damals eine Rolle zugeteilt bekam, zu der ich keine Lust und von der ich keine Ahnung hatte. **Heute empfinde ich Gebet als das Kostbarste, was es gibt!**

Michi: Was wünschst du unseren CAMPUS inside-Lesern?

Christina: Ich wünsche den Lesern, dass sie genauso erleben, dass Gott sie in seinem Plan mit hinein nimmt und in und durch sie Wunder geschehen lässt. Ich wünsche, dass sie sich trauen, Aufgaben anzunehmen, die sie „stretchen“, in der Erwartung, dass sie selbst darin wachsen und Gott erleben werden. Noch mehr wünsche ich ihnen, dass sie den Schatz des Gebets (stärker) entdecken und dadurch auch die unfassbare Liebe erleben, die Gott für sie und ihre Mitmenschen hat, und dass sie dann **„aus der Fülle des Herzens“ von Jesus reden!** (vgl. Lukas 6,45) 🌟



Michi Mann
Leitung Marketing
+ Partner Development

it's more than a job

Michi: Was geschah in Wien?

Christina: In dem Jahr hat Gott mir ein Herz für Deutschland geschenkt – für die Menschen, die Kultur und die Sprache. Mir hat es mega Freude gemacht, gemeinsam mit Studis Gott zu entdecken und zu erleben. Was für ein Privileg, in junge Menschen zu investieren! 18 Jahre später bin ich immer noch bei CAMPUS und immer noch in Freiburg. Das hätte ich mir damals nicht vorstellen können! Inzwischen bin ich nicht mehr bei CAMPUS CONNECT, sondern leite das Ministry MyFriends.

Eine Vision, ein vielfältiges Team



Daniela
Projektmanagerin
central arts



David
PATH Academy
PRO11



Franz
Soziale Projekte
PRO11



Lars
Referent & Coaching
FOCUS BERUFUNG



Laura
Projektmanagerin
SHINE



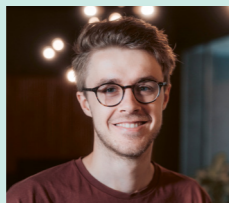
Laura
Teamentleitung Stuttgart
CAMPUS CONNECT



Laurie
Leitung
CAMPUS CONNECT



Liane
Buchhaltung
CAMPUS FÜR CHRISTUS



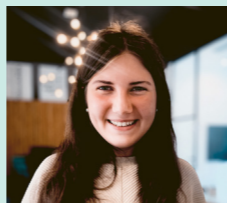
Lucas
Leitung
PRO11



Lukas
Projektmanager
PRO11



Mamie
Coaching
CAMPUS CONNECT



Marthe
Projektmanagerin
SHINE



Martin
Coaching
CAMPUS CONNECT



Martin
Leitung Soziale Projekte
PRO11



Max
Leitung
crescendo



Melle
Leitung Fußballschulen
PRO11



Michael
Teamentleitung München
CAMPUS CONNECT



Mitch
Leitung
PATH Academy



Michi
Leitung Marketing +
Partner Development



Miriam
Projektmanagerin
IT



Miriam
Teamentleitung München
CAMPUS CONNECT



Nadine
Leitung
Finanzbuchhaltung



Nathalie
Art Director
creative lab



Oliver
Marketingmanager
SHINE



Rico
C-Werk
CAMPUS CONNECT



Sandra
Projektmanagerin
MyFriends



Sarah
Projektmanagerin
SHINE



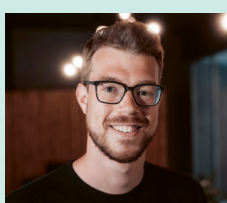
Simon
Standortleitung GAIN Berlin
MyFriends



Susanne
Leitung
CAMPUS WE



Tabea
Coaching & Event
CAMPUS CONNECT & CFC



Timo
Projektmanager
SHINE



Timo
Director of Photography
CAMPUS FÜR CHRISTUS



Titos
Leitung
CAMPUS Event & C-Werk



Tobi
Projektmanager
SHINE



Tobi
Content Creator + E-Coach
GLAUBE.DIGITAL



Wolfhard
Operationsmanager
CAMPUS FÜR CHRISTUS



Zaid
Projektmanager
IT

Teil 2
Fortsetzung folgt.



Möchtest auch du dich in Gottes Reich investieren? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Schreib uns initiativ oder bewirb dich auf: www.campus-d.de/offene-stellen

Gerne stehen wir dir per E-Mail unter bewerbung@campus-d.de sowie telefonisch unter +49 (0) 641-97518-760 zur Verfügung.

Ja, jetzt wird wieder in die Hände gespuckt. Wir steigern das Bruttosozialprodukt!“, tönt „Geier Sturzflug“ aus dem Radio und irgendwie kann ich mich dem Gedanken nicht entziehen, dass hier gerade die wahre Nationalhymne unseres Landes spielt. Denn wenn mein Stundenkonto nicht mindestens ein dreistelliges Plus verzeichnet, werde ich nervös; habe ich mal fünf Minuten nichts zu tun, fühle ich mich nutzlos. Der Hustle-Modus ist stark in uns allen. Es gibt keine Zeit für Fragen, keine Zeit zum Quatschen, und wer später bremst, ist schließlich länger schnell. „Unterbrechung“ wird das Unwort des Jahres.

Und am Ende dieses Jahres steht ein Feiertag,

wie er unpassender nicht sein könnte: Weihnachten. Wie paradox, dass dieses Fest als krönender Abschluss einer Jahreszeit steht, die das Bruttosozialprodukt vermutlich überhaupt erst erfunden hat.

Als wir die sechs Studenten unseres aktuellen PATH Academy-Jahrgangs danach gefragt haben, was sie mit Weihnachten verbinden, hat sich eine Antwort wie ein roter Faden hindurchgezogen: Weihnachten ist nicht einfach nur ein Feiertag. Es ist vielmehr ein Gefühl, eine Stimmung, eine Zusammensetzung aus Erinnerungen und besonderen Momenten. **Weihnachten ist anders als die anderen Tage: eine Zeit innerhalb der Zeit.**

Mitch Klötzer
Leitung PATH Academy
+ SHINE Deutschland



path academy

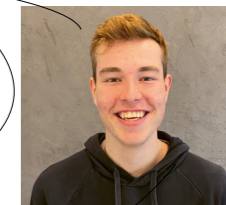


Die PATH Academy ist eine duale Jüngerschaftsschule von Campus für Christus.

Dabei können die Studis neben theoretischen Seminaren zu verschiedenen persönlichen und theologischen Themen Teil eines Ministries werden und dort ihre Fähigkeiten austesten.

Für den Jahrgang 23/24 kann man sich übrigens noch bis zum **01.08.23** bewerben! Weitere Infos dazu gibt es unter www.path-academy.com zu finden.

Daniel, 19 (PATH Student bei SHINE): „Was für mich Weihnachten zu Weihnachten macht, ist wahrscheinlich die allgemeine Stimmung, die präsent ist. Einerseits der Stress, aber auch die Gemütlichkeit. Alle holen sich einen Tee, man ist etwas träge, aber es ist auch okay, träge zu sein. Weihnachten fühlt sich einfach anders an als der Rest des Jahres, aber alle wollen auch, dass es sich anders anfühlt.“



Irgendwie finde ich das schön, denn dieses Gefühl spiegelt genau das wider, was Weihnachten bereits ab dem ersten Tag war: eine Unterbrechung des Alltäglichen. Ein Aussteigen aus dem Hamsterrad und Fokussieren auf das, was wirklich zählt.

Maria, eine junge Frau, hat ihre Lebenspläne unterbrechen lassen von dem wichtigsten Auftrag, der ihr jemals begegnen würde. Die Hirten haben ihre Arbeit auf dem Feld pausiert, um ein Kind in einer Krippe zu suchen, und eine Gruppe Gelehrter hat alles stehen und liegen lassen, um einem Stern zu folgen, der ihnen das Gefühl gab, ein wichtiges Ereignis anzudeuten. All diese Menschen, wie sie unterschiedlicher nicht hätten sein können, haben sich und ihren Alltag, ihre Pläne, durchkreuzen lassen, um schließlich gemeinsam in einem Stall anzukommen und dem Frieden in Person zu begegnen.

Carolin, 19 (PATH Studentin im creative lab): „Zu Weihnachten erlebt man so eine Friedenszeit. Ich habe das Gefühl, in Familien ruhen dann die Streitigkeiten; man legt alles beiseite und es ist ein Zusammenkommen. Man nähert sich an. Weihnachten ist eine besondere Art und Weise, seine Liebe auszudrücken.“



Weihnachten ist eine besondere Art und Weise, seine Liebe auszudrücken. Das war es schon damals, oder etwa nicht? Gott selbst hat sich klein gemacht, um uns zu begegnen. Um uns seine Liebe auf eine Weise zu zeigen, die wir begreifen können. Weihnachten ist ein Fest der Begegnung. Heute sitzen wir vielleicht nicht alle gemeinsam im Stroh, während uns Ochse und Esel heiße Luft in den Nacken blasen, und zur Volkszählung erscheinen müssen wir auch nicht mehr. Und doch scheint es jeden zurückzutreiben, sobald die vierte Adventskerze brennt. Zurück in die Heimat, zum Bekannten. Es ist ein Rückzug in die Wohlfühlzone, in das, was uns Sicherheit gibt.

Christian, 26 (PATH Student bei PRO11): „Wenn es Weihnachten nicht gäbe, würde mir das Zusammensein extrem fehlen. Das hat mir schon in den letzten zwei Jahren so sehr gefehlt, nach dem Weihnachtsgottesdienst noch mal in großer Runde, mit Verwandten und Freunden, zusammenzukommen.“



Weronika, 20 (PATH Studentin bei GAiN): „Ich glaube, wir Menschen könnten ohne Weihnachten nicht überleben. Ich glaube, auch wenn Weihnachten nicht da wäre, hätten wir uns einen Tag ausgesucht, um mit der Familie zusammen zu sein.“



Muss mein Weihnachtsbackup immer die Familie sein? Ich glaube nicht. Nicht für jeden ist die Vorstellung, mit der gesamten Familie an einem Tisch festgekettet zu sein, die Definition von „Frieden“. Im Gegenteil. Und wenn man sich die Stallgemeinschaft der ersten Weihnachtsfeier mal anschaut, dann stellt man fest, dass vermutlich die wenigsten dort miteinander verwandt waren. Diese Menschen hat etwas verbunden, was stärker war als ein Stammbaum. Es war die Sehnsucht nach einer Begegnung mit Gott.

Rahel, 24 (PATH Studentin bei GAiN): „Ich werde dieses Jahr wohl das erste Mal entspannte Weihnachten haben, da ich beruflich nicht mehr bis zu den Feiertagen eingespannt bin. Ich freu mich darauf, mal keinen Stress zu haben, keine Überstunden zu machen. Dadurch kann ich es vielleicht gedanklich bewusster erleben und auch ein bisschen im Herzen bewegen.“



Weihnachten erinnert uns an das, was tief in unserem Herzen ist. Die Sehnsucht nach einem friedlichen Zusammenleben, nach einer Welt ohne Verletzungen, nach gesunden Beziehungen. Danach, dass alles einfach mal „okay“ ist. Ohne Leistungsdruck, Wettbewerb oder Feindlichkeit. Weihnachten erinnert uns daran, dass wir auch mal anhalten und durchatmen dürfen. Dass die Welt sich auch dann weiterdreht, wenn wir es für einen Moment mal nicht tun.

Anni, 18 (PATH Studentin bei GAiN): „Weihnachten ist das, worauf man den ganzen Winter hin fiebert. Der November ist ekelig, aber ab Dezember wird es dann besser, weil man weiß, dass es sich am Jahresende noch mal entschleunigt. Zu Weihnachten fällt es leichter, sich mal zurückzunehmen.“



Auch wenn wir Weihnachten heute nicht zu der Jahreszeit feiern, wo die Geburt von Jesus stattgefunden hat, gefällt es mir, dass es noch immer dieselbe Auswirkung hat, wie vor 2000 Jahren – ein tiefer Atemzug mitten im Trubel. Wie eine Zeitkapsel. Und ich glaube, dass wir jedes Jahr aufs Neue vor der Entscheidung stehen, ob wir zulassen, dass Weihnachten eine Wirkung auf uns hat oder nicht. Denn Weihnachten ist nicht einfach nur ein Feiertag. Es ist vielmehr ein Gefühl, eine Stimmung, eine Zusammensetzung aus Erinnerungen und besonderen Momenten. Weihnachten ist anders als die anderen Tage: eine Zeit innerhalb der Zeit. ✨



BACKAKTION FRIEDEN IM HERZEN

friedenimherzen.de

Werde Teil der Backaktion **FRIEDEN IM HERZEN** und mach deinen Nachbarn und Freunden eine kleine Freude:

1. Zutaten für den Plätzchenteig (S.11), Butterbrottüten und Geschenkband besorgen.
2. Am 18.Dezember um 20:15 auf www.friedenimherzen.de gehen und gemeinsam mit uns die Plätzchen backen.
3. Die Plätzchen in die Butterbrottüten verpacken und das Grußkärtchen befestigen.
4. Die Plätzchentüten an deine Nachbarn und Freunde verteilen.
5. Auf der Homepage www.friedenimherzen.de wird ein inspirierender Ausschnitt der TV Show zu sehen sein, in dem wir in einem Interview über Frieden nachdenken. So können interessierte Nachbarn ein wenig mehr über den göttlichen Frieden im Herzen erfahren.

Wichtig: Frieden im Herzen soll keine Marketing Kampagne von Campus für Christus sein. Auch die Homepage www.friedenimherzen.de gestalten wir so neutral, wie rechtlich möglich.

Grußkärtchen zum Ausschneiden

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Aktion, mit der wir gemeinsam **mit euch Gottes Liebe reflektieren und ein Stück des göttlichen Friedens in die Welt tragen.**



FRIEDEN IM HERZEN

es gibt krieg in der welt
und zuhause am tisch
im herz toben die kämpfe
kein **frieden** in sicht?

friedenimherzen.de

FRIEDEN IM HERZEN

es gibt krieg in der welt
und zuhause am tisch
im herz toben die kämpfe
kein **frieden** in sicht?

friedenimherzen.de

FRIEDEN IM HERZEN

es gibt krieg in der welt
und zuhause am tisch
im herz toben die kämpfe
kein **frieden** in sicht?

friedenimherzen.de

FRIEDEN IM HERZEN

es gibt krieg in der welt
und zuhause am tisch
im herz toben die kämpfe
kein *frieden* in sicht?

friedenimherzen.de

FRIEDEN IM HERZEN

es gibt krieg in der welt
und zuhause am tisch
im herz toben die kämpfe
kein *frieden* in sicht?

friedenimherzen.de

FRIEDEN IM HERZEN

es gibt krieg in der welt
und zuhause am tisch
im herz toben die kämpfe
kein *frieden* in sicht?

friedenimherzen.de